



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 6 - V - 4 0 - 0 0 2 5**
(Jahr-V-Amt-Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) V/40, II/36

Erfahrungsbericht zum Energiesparmodell EmMi (Emissions-Minderung an Wiesbadener Schule)

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Erfahrungsbericht zum Energiesparmodell EmMi Nr. Nr. 0033 vom 03.03.2016

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input checked="" type="radio"/>	→ s. unten <input type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
		<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

S c h o l z

G o ß m a n n

Stadträtin

Bürgermeister

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: -1.276.892,71 €
 in %: -1,7

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist): abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperre, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
	X	2016	Adolf-Reichwein-Schule	-322,63	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	Friedrich-Ebert-Schule	1.711,09	1.711,09	1.711,09	15000005	605100 Strom 605200 Wärme 605600 Wasser	Einsparprämie
	X	2016	Friedrich-List-Schule	16.713,39	10.000,00	10.000,00	15000006	605100 Strom 605200 Wärme 605600 Wasser	Max. Einsparprämie
	X	2016	Friedrich-v.-Bodelschwingh-Schule	-1.879,07	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	Helen-Keller-Schule	-1.396,68	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	IGS Jawlensky	-139,59	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	IGS Kastellstr.	2.746,55	2.746,55	2.746,55	15000069	605100 Strom 605200 Wärme 605600 Wasser	Einsparprämie
	X	2016	Johan-Hinrich-Wicher-Schule	-1.512,81	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	Konrad-Duden-Schule	-609,65	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	Louise-Schroeder-Schule	6.960,88	6.960,88	6.960,88	15000004	605100 Strom 605200 Wärme 605600 Wasser	Einsparprämie

	X	2016	Schulze-Delitzsch-Schule	1.779,57	1.779,57	1.779,57	15000013	605100 Strom 605200 Wärme 605600 Wasser	Einsparprämie
	X	2016	Wilhelm-Heinrich-v.-Riehschule	-5.385,55	0	0			Keine Einsparprämie
	X	2016	Wilhelm-Leuschner-Schule	3.942,37	3.942,37	3.942,37	65000017	605100 Strom 605200 Wärme 605600 Wasser	Einsparprämie
Summe einmalige Kosten:				22.607,87		27.140,46			

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

HMS Mai 2016

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.)
Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

An 4 Wiesbadener Schulen wurde das Energiesparmodell EmMi (Emissions-Minderung an Wiesbadener Schulen) zum Klimaschutz zu Beginn des Jahres 2011 eingeführt. Im Jahr 2013 sind 9 weitere Schulen zu dem Projekt hinzugekommen. Seit diesem Jahr nehmen noch weitere 3 Schulen teil, so dass inzwischen insgesamt 16 Schulen an EmMi beteiligt sind. Die Teilnahme der Schulen erfolgt auf freiwilliger Basis. Auch die neuen Schulen erhielten eine Mitmachprämie in Höhe von 250 EURO. Durch die Verminderung der CO₂-Emissionen an den jeweiligen Schulgemeinden und durch den bewussten Umgang mit Strom, Wärme und Wasser konnten im vergangenen Jahr 2015 insgesamt 45.215,76 EURO an den 13 Schulen eingespart werden. Die erzielte Energieeinsparung erhalten die jeweiligen Schulen gemäß des Beschlusses Nr. 0033 vom 03.03.2016 zu 50% zurück. Die andere Hälfte der Einsparung dient dem Schulträger zur Refinanzierung der steigenden Energiekosten.

Anlagen:

./.

C Beschlussvorschlag:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - 1.1. im Jahr 2015 insgesamt 13 Schulen freiwillig an dem Projekt EmMi (Emissions-Minderung an Wiesbadener Schulen) teilgenommen haben:
 - Adolf-Reichwein-Schule
 - Friedrich-Ebert-Schule
 - Friedrich-List-Schule
 - Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule
 - Helen-Keller-Schule
 - IGS Jawlensky
 - IGS Kastelstraße
 - Johann-Hinrich-Wichern-Schule
 - Konrad-Duden-Schule
 - Louise-Schroeder-Schule
 - Schulze-Delitzsch-Schule
 - Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
 - Wilhelm-Leuschner-Schule
 - 1.2. ab dem Jahr 2016 drei weitere Schulen (Fluxusschule, Freiherr-v.-Stein-Schule, Gutenbergschule) an dem Projekt EmMi teilnehmen.
 - 1.3. jede der vorgenannten Schulen zu Beginn der Teilnahme am Projekt eine Mitmachprämie i.H.v. 250,00 EURO erhielt. Dieser Betrag wird bei weiteren teilnehmenden Schulen ab dem Jahr 2015 bei der Berechnung der Einsparprämie grundsätzlich nicht mehr in Abzug gebracht, um mehr Schulen zur Teilnahme an dem Projekt zu motivieren.
 - 1.4. insgesamt bei den seit 2015 teilnehmenden Schulen ein Einsparungsbetrag von 45.215,76 EURO im Energiebereich (Strom, Wärme, Wasser) erzielt werden konnte.
 - 1.5. die erwirtschafteten Einsparungen den Schulbudgets entsprechend dem Beschluss Nr. 0033 vom 03. März 2016 zugewandt wird.
 - 1.6. alle teilnehmenden Schulen, gemäß o.g. Beschluss, bei einer Minimierung der Energiekosten seit dem Jahr 2015 einen maximalen Betrag von 10.000 € erhalten.

- 1.7. bei den teilnehmenden Schulen ab dem Jahr 2011 die Basiswerte im Jahr 2016 angepasst wurden.
- 1.8. ab dem Jahr 2016 eine Synchronisation aller Basiswerte bei den ab dem Jahr 2011 teilnehmenden Schulen erfolgte. Es werden hierbei die Durchschnittswerte aus den Jahren 2012-2014 beachtet.
2. Bei höheren Einsparungen von mind. 10 % gegenüber dem Basiswert kann eine teilnehmende Schule einen höheren Auszahlungsbetrag erhalten, wenn dies durch ein besonderes Engagement der Schulgemeinde erreicht wurde. Dieser zusätzlicher Betrag wird in einer Einzelfallentscheidung durch V/40 festgelegt, darf jedoch 10.000 € nicht überschreiten.
3. Bei einem Mehrverbrauch von mindestens 10 % gegenüber dem Basiswert werden die Schulen verpflichtet mitzuteilen, welche Gründe für den Mehrverbrauch vermutet werden. Sind die Erläuterungen nicht stichhaltig oder erfolgte die Mittelverwendung der Mitmachprämie nicht zweckentsprechend, wird die Mitmachprämie im Folgejahr vom Schulbudget einbehalten.
4. Sofern Veränderungen in den Schulen baulicher, technischer oder nutzungsbedingter Art erfolgen, und damit energetische Wirkungen einhergehen, wird V/40 ermächtigt, entsprechende Korrekturen der Basiswerte vorzunehmen.
5. Im Jahr 2018 erfolgt eine neue Basiswertermittlung. Bei allen teilnehmenden Schulen, der Jahre 2011-2016, werden dann die Durchschnittswerte der Jahre 2014-2016 berücksichtigt
6. Das Energiesparmodell EmMi wird erneut allen öffentlichen Schulen der Landeshauptstadt Wiesbaden vorgestellt und bei den interessierten Schulen eingeführt. Die Teilnahme der Schulen an dem Modell kann weiterhin nur freiwillig erfolgen.
7. Es erfolgten bereits erste Gespräche mit der ESWE Versorgungs AG bezüglich einer Kooperation im Strombereich. Um weitere Einsparungen im Energiebereich zu erzielen, soll zunächst das stadtweite Konzept des Hochbauamtes abgewartet werden. Sollte dieses Konzept nicht bis zum 4. Quartal des Jahres 2016 vorliegen, wird V/40 beauftragt, die Kooperationsgespräche mit der ESWE Versorgungs AG wieder auf zu nehmen.
8. Für die Umsetzung des Energiesparmodells EmMi entstehen dem Schulträger keine zusätzlichen Kosten.
9. Dez. V/40 berichtet zum 31.07.2017 über die erreichten Energie- und Kosteneinsparungen im Jahr 2016 sowie über die durchgeführten Maßnahmen.
10. Dez. V/40 wird beauftragt, vor der Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung die in der Sitzungsvorlage benannten erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten, um das Projekt weiterführen zu können.
11. Die haushaltstechnische Umsetzung obliegt VI/20.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Hintergrund

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 ihren Energieverbrauch um 20 % zu senken sowie 20 % ihres Energiebedarfs aus regenerativen Energien zu decken.

Um dieses hoch gesteckte Klimaschutzziel erreichen zu können, müssen vielfältige Maßnahmen getroffen werden, um das Bewusstsein und den Umgang mit Energie nachhaltig zu ändern.

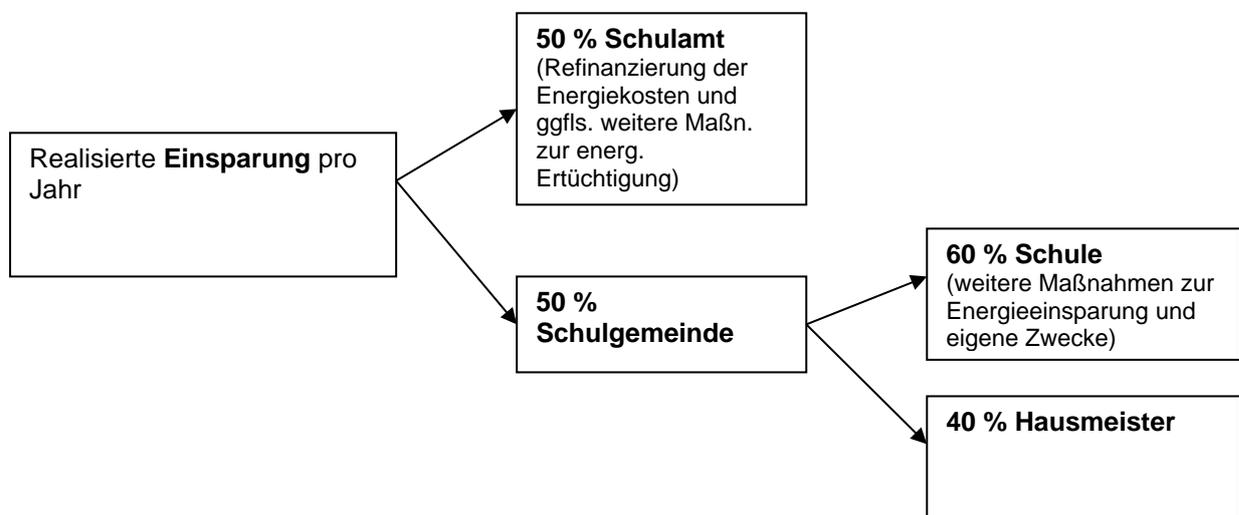
In zahlreichen Städten und Gemeinden zeigen Teams aus Schülern, Lehrern und Hausmeistern, wie sich die CO₂-Emission allein durch Verhaltensänderungen senken lässt. Durch eine Beteiligung an den Einsparungen können Schulgemeinden zur aktiven Mitarbeit motiviert werden. D. h. vermindern Schüler, Lehrer und Hausmeister an ihren Schulen den Wasserverbrauch sowie die CO₂-Emission durch bewussten Umgang mit Gas und Strom, erhalten sie einen Teil der Energieeinsparung als zusätzliche Budgetmittel zur freien Verwendung.

Die LH Wiesbaden hat als Schulträger einen erheblichen Einfluss auf den Ressourcenverbrauch der öffentlichen Schulen in Wiesbaden. Mit Anreiz- und Motivationsmodellen lässt sich das Nutzerverhalten der Schulgemeinde positiv beeinflussen, wodurch Energieeinsparungen von bis zu 10 % erreicht werden können. Das 2011 eingeführte Energiesparmodell EmMi (Emissions-Minderung an Wiesbadener Schulen) basiert auf einem von Vertretern des Schulamts, der Kämmerei und des Hochbauamts entwickelten Konzept. Dieses wurde von der Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss Nr. 0106 am 25.03.2010 zur Kenntnis genommen.

Beschreibung des Modells (Beteiligungs-Prämien-System mit einem Aktionsbericht)

Vermindern die Schulgemeinden durch geändertes Nutzerverhalten ihren Wasser-, Strom- und Gasverbrauch, erhalten sie die Hälfte der Einsparung zurück. Davon stehen dem/der Hausmeister/in 40 % zur Verbesserung seines/ihres Arbeitsumfeldes zur Verfügung, die übrigen 60 % erhält die Schulgemeinde zur freien Verfügung.

Die andere Hälfte verbleibt beim Schulamt zur Refinanzierung der Energiekosten und ggfls. für weitere Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung. Beteiligte Schulen erhalten als Vorauszahlung auf ihre Energieeinsparung sofort eine Mitmachprämie, die bisher bei der o. g. Prämienberechnung wieder in Abzug gebracht wurde. Um mehr Schulen zur Teilnahme zu motivieren, soll die Mitmachprämie zukünftig nicht mehr in Abzug gebracht werden.



Prämiert wird die jährliche Ressourceneinsparung, nicht die tatsächliche Kosteneinsparung.

Im Falle der Prämierung von Kosteneinsparungen würden die Schulen das Risiko tragen, trotz Aktivitäten und vollem Einsatz am Jahresende keine Einsparung erzielt zu haben, wenn die Energiepreise gestiegen sind. Deshalb wird die Prämierung der Energieeinsparung befürwortet, unabhängig von aktuellen Preisentwicklungen. Im Falle einer negativen Einsparung (Steigerung der Kosten trotz Einsparung von Ressourcen) wird die Prämie an die Schulgemeinde dennoch bereitgestellt; das Schulamt erzielt in diesem Fall seinen 50 %-igen Anteil nicht.

Die Beteiligung der Hausmeister ist ein wichtiger Baustein, da an dieser Stelle die Motivation besonders hoch sein muss und ein besonderes Engagement gefordert ist. Diese Beteiligung begründet jedoch keinen Bestandsschutz.

Der Aktionsbericht ist eine Auflistung aller schulischen Aktivitäten, die zur Ressourceneinsparung geführt haben. Der Bericht wird durch die Schule erstellt und soll sicherstellen, dass sich die gesamte Schulgemeinde umfassend mit dem Thema beschäftigt hat und nicht nur einzelne Aktivitäten, z. B. durch den/die Hausmeister/in, zur Einsparung geführt haben.

Ablauf

Interessierte Schulen entscheiden sich nach einer Beratung zur Teilnahme. Es erfolgt für die teilnehmenden Schulen die Ermittlung der witterungsbereinigten Basiswerte und -preise für die zukünftige Vergleichsrechnung. Sofern Veränderungen in den Schulen baulicher, technischer oder nutzungsbedingter Art erfolgen, und damit energetische Wirkungen einhergehen, werden Korrekturen der Basiswerte vorgenommen.

In den Kontrakten zwischen dem Schulträger und den einzelnen Schulen werden die Rahmenbedingungen des Beteiligungs-/Prämiensystems festgelegt sowie die Basiswerte bestimmt, nach der sich die zukünftigen Ressourcenverbräuche bemessen. Nach Vertragsabschluss wird eine Mitmach-Prämie i. H. v. 250 EUR zugesetzt, die den Schulen im Schulbudget sofort zur Verfügung steht und bei der späteren Prämienberechnung nicht mehr in Abzug gebracht wird, um die Motivation zur Teilnahme an dem Projekt aufrecht zu erhalten.

Die Weiterführung des Energiesparmodells EmMi erfolgt jährlich zum 01. Januar. Nach Ablauf eines Jahres erfolgt das Erfassen der Werte anhand der Verbrauchsabrechnungen des Energieträgers (ESWE, Entega). Lässt sich nach einer Witterungsbereinigung für den Wärmeverbrauch eine Verbesserung des Energieverbrauchs feststellen, erfolgen nach Vorlage des Aktionsberichts die Abrechnung und das Zusetzen der Prämie im Schulbudget.

Die pädagogische und fachliche Beratung und Begleitung der Schule (z. B. durch Aktionstage, Projektwochen, Messungen, Bereitstellen von pädagogischen Unterlagen zur Einbindung in den Unterricht, Schulungen von Hausmeistern und Multiplikatoren, zur Verfügung stellen von Messgeräten) erfolgt im Rahmen seiner Möglichkeiten durch das Aktionsteam Prima-Klima des Umweltamts.

Das Projekt EmMi zielt vorrangig auf Veränderungen im Nutzerverhalten ab. Dennoch sollen auch technische Optimierungen geprüft werden. Daher wird weiter eine Kooperation mit der ESWE Versorgungs AG angestrebt, um die Energiekosten weiter zu minimieren. Denkbar ist hier ein Kontrakt zwischen der ESWE Versorgungs AG und dem städtischen Schulamt, um z.B. die Installation von LED-Beleuchtungen in einzelnen Schulen zu prüfen und umzusetzen.

Gleichzeitig entwickelt das Hochbauamt momentan ein stadtweites Konzept, welches den Einsatz von LED-Technik unter Berücksichtigung von diversen Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb der Ämter erörtern soll.

Voraussetzung

Voraussetzung für die Teilnahme an EmMi ist ein Beschluss der Gesamtkonferenz. Die Bereitschaft des Kollegiums, die Ziele aus dem Kontrakt konsequent zu verfolgen, die Einarbeitung in die Materie sowie die Einbindung in den Unterricht ist bindend für die Teilnahme.

Darüber hinaus sind pro Schule ein Ansprechpartner (Betreuer) zu benennen und Energiemanager

in den Klassen zu etablieren (sofern noch nicht erfolgt). Mit dem Hausmeister der Schule bilden die Energiemanager und Betreuer eine Energiegruppe.

Kosten

Die Wiesbadener Schulen verursachen jährliche Energiekosten i. H. v. über 5.000.000 EUR. Bei dieser Berechnung wurden die Sachkonten 605100-Strom, 605200-Gas, 605300-Fernwärme, 605400-Heizöl, 605600-Wasser/Abwasser zugrunde gelegt.

Dezernat V/40 geht davon aus, dass sich nach den erfolgreichen Ergebnissen der Vorjahre noch weitere Schulen am Energiesparmodell EmMi beteiligen werden.

Die Beschaffung von technischen Hilfsmitteln (Messgeräte oder Thermostate/Ventile), Leuchtmitteln (Energiesparlampen) oder anderer Kleinmaßnahmen finanziert die Schule aus der Mitmach-Prämie und/oder ihrem eigenen Schulbudget.

Sollte die effektive Einsparung für den Schulträger nicht zustande kommen, weil die Schulgemeinden zwar ihre Energieverbräuche reduzieren, dies aber aufgrund von Preissteigerungen nicht zu einer wirklichen Einsparung führt, wird die ermittelte Einsparung trotzdem wie in den Kontrakten vereinbart an die Schulen ausgezahlt. In diesem Fall erzielt das Schulamt seinen 50 %-Anteil nicht als Einsparung. Mehrkosten werden aber vermieden oder reduziert.

Die Mitmachprämie i. H. v. 250 € für jede teilnehmende Schule wird als Vorausleistung dem Schulbudget zugesetzt. Die Deckung erfolgt aus der Kürzung der Abschläge an den Energieversorger um 250 € auf der Liegenschaftskostenstelle der gleichen Schule. Im Rahmen der Ermittlung der Prämie im Folgejahr wird die Mitmachprämie zukünftig nicht mehr angerechnet und somit vor der Auszahlung der Prämie nicht mehr in Abzug gebracht.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

./.

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

./.

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Dez. V/40 berichtet zum 31.07.2017 über die erreichten Energie- und Kosteneinsparungen im abgelaufenen Jahr sowie über die durchgeführten Maßnahmen.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

In der Konzeptphase im Jahr 2010 wurden weitere Anreizmodelle geprüft, die jedoch aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zum Zuge kamen. Es handelte sich unter anderem um die Modelle: Budgetierung (Zuweisung von Budgets, die von den Schulen eigenverantwortlich verwaltet werden) und Energiesparwettbewerbe (Ranking und Prämierung der "Besten" Ressourceneinsparer). In einer Entscheidungsmatrix hat sich das vorgestellte Beteiligungs-Prämienmodell für die Landeshauptstadt Wiesbaden durchgesetzt. Hoch zu bewertende Vorteile dieses Systems sind u. a. die Flexibilität des Modells, die Einbindung der gesamten

Schulgemeinde, gute Integrierbarkeit in den Schul- und Unterrichtsbetrieb, Teilnahme der Schulen auf freiwilliger Basis, nachhaltige Energiekosteneinsparung für den Schulträger. Schulen können ständig Verbräuche senken und werden regelmäßig dafür belohnt (unabhängig von der zukünftigen Energiepreisentwicklung). Prämien können für eigene Zwecke/Bedarfe verwendet werden, nachhaltige Energiekosteneinsparung für den Schulträger, es wird kein Startkapital benötigt.

Das bekannteste Beteiligungs-Prämienmodell ist das Modell fifty/fifty, das in vielen Städten Deutschlands erfolgreich eingeführt wurde. In den Grundzügen ist das Modell EmMi der Landeshauptstadt Wiesbaden vergleichbar, unterscheidet sich jedoch in der Mitmachprämie, der Prämierung der Hausmeister und der Prämierung der Ressourceneinsparung anstatt der Kosteneinsparung.

Wiesbaden, 07.07.2016

Rose-Lore Scholz
Stadträtin

Arno Goßmann
Bürgermeister